

Leiden Sie an Krampfadern?

Patienteninformation

ELT Radiale minimal-invasive Lasertherapie

Bis zu 40 % der Frauen und 20 % der Männer leiden unter Symptomen wie Schwellungen sowie unter der Haut hervortretenden Venen.

Schätzungen von Experten (Rabe, E. et al, Bonner Venenstudie der DGP, Phlebologie 1, 2003*) zufolge gibt es allein in Deutschland über 22 Millionen Betroffene. Venenerkrankungen gehören heute somit zu den großen Volkskrankheiten. Als Ursachen gelten vor allem eine familiäre Veranlagung, hormonelle Veränderungen und regelmäßiges langes Stehen und Sitzen. Erkrankte Venen sind mehr als nur ein kosmetisches Problem – unbehandelt können sie im fortgeschrittenen Stadium zu schmerzhaften Entzündungen und Thrombosen führen.

Während das Herz als Pumpe für den Bluttransport in den Arterien dient, benötigen die Venen zusätzliche Pumpmechanismen, um in aufrechter Körperhaltung der Schwerkraft entgegenzuwirken. Der Rücktransport des Blutes zum Herzen durch den Wadenmuskel wird durch die Arbeit der Venenklappen unterstützt. Schließen diese Klappen nicht mehr richtig, strömt das Blut in die Beine zurück und staut sich in den Venen, die sich durch den erhöhten Druck erweitern.

Diese funktionsgestörten Venen werden als Krampfadern, Varizen oder insuffiziente Venen bezeichnet.

Was sollte ich wissen? Was kann ich selbst tun?

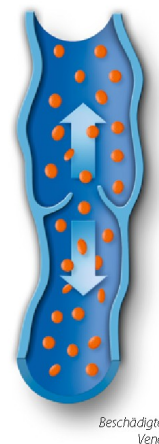
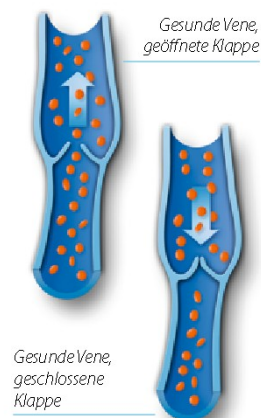
Je früher Venenleiden erkannt werden, umso geringer sind die Risiken. Die Behandlung von Krampfadern erfolgt oft aus ästhetischen Gründen. Sie ist jedoch auch aus medizinischer Sicht unbedingt anzuraten, da die Folgeerkrankungen schwerwiegend sein können und bei rechtzeitiger Behandlung meist verhindert werden können.

Als Basisbehandlung venöser Erkrankungen gilt die Kompressionstherapie. Das Grundprinzip der Kompressionstherapie liegt in der Verringerung des Venenquerschnittes durch Druckwirkung von außen. Da sich einmal erweiterte Venen jedoch nicht wieder auf ihre ursprüngliche Größe verengen können, muss die Kompressionstherapie fortwährend angewandt werden. Alternativ kann eine venenausschaltende Behandlung durchgeführt werden. Diese operativen Maßnahmen verfolgen das Ziel, Venenerkrankungen möglichst vollständig auszuschalten.

Als Standardmethode zur chirurgischen Entfernung großer Krampfadern galt immer das Venenstripping, bei dem die erkrankte Stammvene komplett aus dem Bein herausgezogen wird. Diese Operation wird in der Regel unter Vollnarkose durchgeführt und zieht eine Genesungszeit von ungefähr drei Wochen nach sich. Nach der Literatur muss hier bei jedem 7. Patienten mit einer Schädigung der benachbarten Nerven gerechnet werden. Die Wiederkehrensrate liegt bei 21% nach 5 Jahren (Gillies T E, Ruckley C V: Surgery for recurrent varicose veins. Curr Pract Surg 1996; 8:22-27).

Ein weiteres Verfahren ist die Schaumsklerosierung. Diese ist nur zur Behandlung von kleinen Krampfadern geeignet. Wir wenden diese zur Nachbehandlung von Seitenästen an.

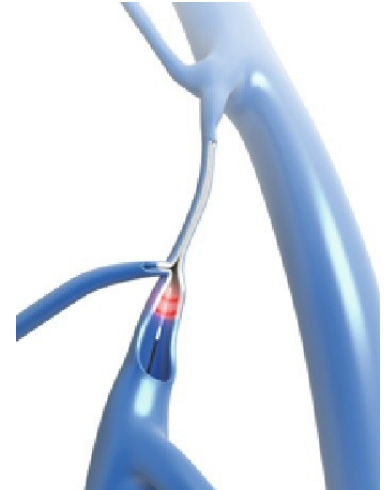
Beim Radiofrequenzverfahren wird ein Katheter in die Vene eingeführt, der die Veneninnenwand durch Radiowellen erhitzt. Gefäßwand und angrenzendes Bindegewebe denaturieren und ziehen



sich zusammen. Es hinterlässt durch die längere lokale Wärmeeinwirkung häufiger ein Taubheitsgefühl der Haut am Unterschenkel.

Die endovenöse Lasertherapie ist ein sanftes und äußerst wirksames Verfahren. Es basiert auf der Entfernung der defekten Vene durch vollständigen Verschluss mittels Laserbestrahlung der inneren Gefäßwand. Der vielfach klinisch erprobte Laser mit der speziellen Wellenlänge von 1470 nm sorgt in Kombination mit der radial abstrahlenden Lasersonde für geringe Nebenwirkungen. Die Behandlung erfolgt ambulant mit örtlicher Betäubung und nimmt nur 10-15 Minuten in Anspruch.

Bei diesem Verfahren wird die radial abstrahlende Sonde durch eine Punktion wie bei einer Infusion in die betroffene Vene vorgeschoben. Anschließend wird Laserlicht durch die Sonde gezielt von innen radial in die Vene abgestrahlt. Die Vene wird so durch den Laser verschlossen. Sowohl während des Verfahrens als auch im Anschluss verspüren die Patienten kaum Beschwerden. Patienten können direkt nach einer Behandlung ihre normalen Aktivitäten wieder aufnehmen. Patienten, die sich für diese Behandlung entscheiden, genießen die folgenden Vorteile:



Nahezu schmerzfreier postoperativer Verlauf

Maximaler Patientenkomfort

Kurze Behandlungsdauer

Keine Narbenbildung

Wenige bis keine postoperativen Blutergüsse

Hervorragende medizinische und kosmetische Ergebnisse

Schnelle Wiederaufnahme der normalen Aktivitäten

Sehr geringe Wiederkehrensrate